

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Weltgeschichte

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

Eichhorn, Johann Gottfried

Göttingen, 1800

3. Schottland unter den Häußern Balliol und Bruce von 1289 - 1371.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10284

III. S c h o t t l a n d.

(Siehe oben S. 64.)

3. Schottland unter den Häusern Balliol und Bruce

von 1289 — 1371.

122. Nach der Erlöschung des Kennethischen Stamms sollte Eduard, der Prinz Eduard's I in England, durch die Vermählung mit der Enkelin des letzten Königs Alexanders III (st. 1289), der norwegischen 1289 Margaretha, auf den Thron von Schottland erhoben werden. Sie starb aber auf ihrer Reise von Norwegen nach Schottland, und zwey edle schottische Häuser, Balliol und Bruce, die beyde weiblicher Seits von der bisherigen königlichen Familie abstammten, kämpften mit einander unter beständigem Einfluß von England um den schottischen Thron von 1289 - 1371.

Johann Balliol gelangte zwar (1292) durch Eduards I Beystand und unter seiner Oberhoheit auf den Thron; aber bald darauf suchte er durch französische Beystand dieser Abhängigkeit los zu werden: Eduard nimmt daher den Johann Balliol gefangen, läßt sich von ihm das Reich abtreten, und die Schotten (1296) huldigen. Unzufrieden mit der englischen Herrschaft verhalfen die Schotten selbst Robert Bruce, dem Sohn, auf ihren Thron, und dieser erhält sich durch seine Tapferkeit gegen Eduard II, und befestigte sich un-

ter Eduard's III Minderjährigkeit noch mehr auf dem-
 1306 selben (reg. von 1306-1329). Aber seinen Sohn, Da-
 vid, noch ein Kind von fünf Jahren bey seiner Erbe-
 1332 hung auf den Thron, vertreibt A. 1332 Eduard Bal-
 liol (der Sohn des Königs Johann Balliol); doch
 1344 A. 1344 verhilft Frankreich dem König David wieder
 zum Besitz des Reichs, und er behauptete sich in dem-
 selben bis an seinen Tod: nur brachte er elf Jahre
 1346 (von 1346-1357) in englischer Gefangenschaft hin,
 in die er in einem Krieg mit Eduard III durch dessen
 eigene Gemahlin Philippe gerathen war. Sein Reich
 vererbte er an Robert II, den Sohn seiner Schwester
 Majoria, die mit Walthar Stuart vermählt war.

The History of Scotland from Robert Bruce to the present
 time, by an impartial hand (bis 1587) Lond. 1749. fol.
 Einigermassen auch das Heldengedicht: The Bruce, or the
 History of Robert I, King of Scotland. Written in Scotch
 verse by John Barbour — with notes — by J. Pinkerton.
 Vol. I. Lond. 1790. 8.

4. Schottland unter dem Hause Stuart von 1371 — 1603.

Die beständige kriegerische Verbindung Englands
 hatte nach und nach normännische Bildung, Sprache
 und Sitten, die ganze Lehnsvfassung sammt der Che-
 valerie, nach Schottland verpflanzt. Der schottische
 Adel war iht, wie der englische, im Besitz großer Gü-
 ter, Erbgerichtsbarkeiten und einer zahlreichen Lehn-
 mannschaft: es war hier wie in England bei dem Adel
 alles